

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Bild: Christof Berger

Die Planung auf dem Gaswerkareal wird langsam konkret (Seite 5). Und schon bald könnte hier auch eine Rollerbahn gebaut werden (Seite 20).

HAUS DER RELIGIONEN

Gesellschaftliche
Asymmetrien

Seite 7

MENSCHEN IM QUARTIER

Sieglinde Kliemen,
Leiterin Männer-
haus

Seite 9

VILLA STUCKI

Der Samichlous
chunnt am 5. Dez.

Seite 11

SCHULKREIS

Oberstufeneintritt in
Pandemiezeiten

Seite 16

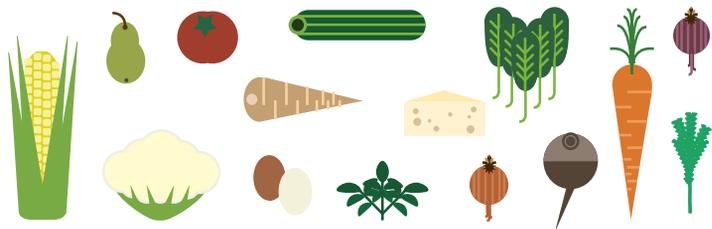
**bio
abi**
frisches vom hof



Bioabi

Das Gemüseabo, das dir frisches, saisonales und regionales Biogemüse vor deine Haustüre bringt.

Bestell jetzt dein Abo auf
www.bioabi.ch



Damit
auch Ihre
Liebsten
sorgenfrei
wohnen!



MV

Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Bern
ASLOCA du Canton de Berne

Mitgliedschaft verschenken!

Telefon 031 378 21 21, www.mieterverband.ch/schenken

Die Power
steckt in dir.
Hol sie heraus.



NMS Bern

Infomorgen
am 20. November 2021
um 09:15 Uhr

Infoabend
am 25. Januar 2022
um 18.30 Uhr

Dein Ziel ist ein Sekundarschulabschluss und Du möchtest in einer Klasse mit Gleichgesinnten darauf hinarbeiten? Entdecke in der Ausbildung an der NMS Bern Deine Motivation, Dein Selbstvertrauen und die richtigen Lernstrategien – die Grundlagen für schulischen Erfolg!

nmsbern.ch

EDITORIAL

Zwischennutzungen: Lust oder Frust?

Während sich die Schweiz über das Für und Wider des Covid-Zertifikats in den Haaren liegt, stimmt die Berner Stimmbevölkerung am 28. November 2021 über fünf städtische Vorlagen ab:

Erstens geht es um die Neupositionierung des städtischen Alters- und Pflegeheims Kühlewil. Damit dieses in Zukunft erfolgreich und kostendeckend betrieben werden könne, solle es in eine neue Gesellschaft mit der gemeinnützigen Stiftung Siloah und der Stadt Bern als Aktionärinnen überführt werden, finden der Gemeinderat und die Mehrheit des Stadtrats. Zudem sollen die Liegenschaften für 12 Millionen Franken an die Siloah Immobilien AG verkauft werden.

Zweitens geht es um eine Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern. Die Stadt will damit die Nutzung und Gestaltung der Laubengeschosse in der Altstadt neu regeln. Konkret soll verhindert werden, dass in der Unteren Altstadt die an die Lauben angrenzenden Räume vermehrt durch Anwalts-, Architektur- und Treuhandbüros, Arztpraxen o.ä. genutzt werden,



Zwischennutzung des Warmbächli-Areals im Sommer 2019. Gegenwärtig wird hier die Siedlung Holliger gebaut.

welche die Schaufenster oft mit Folien oder Plakaten vollständig abkleben.

Eine weitere Teilrevision der Bauordnung der Stadt Bern betrifft drittens Zwischennutzungen. Diese brauchen oft eine Ausnahmebewilligung, weil sie häufig nicht den bau- und planungsrechtlichen Vorschriften entsprechen. Die Stadt hat jedoch oft ein Interesse an einer temporären Nutzung und will

deshalb diese Bewilligungen unter bestimmten Voraussetzungen erleichtern.

Viertens stimmt die Bevölkerung über das Budget 2022 der Stadt Bern ab.

Die letzte Vorlage betrifft fünftens die Einführung eines Farbsack-Trennsystems für die Abfallentsorgung. Abgestimmt wird über eine Teilrevision des Abfallreglements sowie den entsprechenden Inves-

titions- und Verpflichtungskredit. Zusätzliche Informationen finden Sie hierzu auf Seite 4.

Besonders gespannt kann man auf das Abstimmungsergebnis im Zählkreis 3 zur Zwischennutzungsvorlage sein, hat unser Stadtteil doch grosse Erfahrung auf diesem Gebiet sammeln können. Zum einen wurden ganze Gelände wie das Warmbächliareal oder der Vorpark an der Schlossstrasse temporär als Begegnungsorte oder für kulturelle Events genutzt. Gegenwärtig ist ein Teil des Planungsgebiets Gaswerkareal als «Fabrikgarten» zwischengenutzt, bevor die Baumaschinen auffahren. Andererseits waren und werden Gebäudekomplexe vor dem Umbau befristet zwischenvermietet. So die ehemalige Fleischfabrik Meinen oder die Sollbruchstelle in der Nähe des Eigerplatzes. Oft wurde dabei viel Kreativität freigesetzt. Selten gabs auch Ärger. Was überwiegt in der Meinung der Stadtteilbevölkerung? Wir werden es sehen am 28. November.

CHRISTOF BERGER

Friedhof-OL

Der Verleger und Autor Bernhard Engler ist im Holligenquartier aufgewachsen. Seine Kurzgedichte über Bern sind im Wortfächer «Heimlifeiss – Bärner Haiku» des Verlags vatter&vatter erschienen.

Mit dem Haiku «Friedhof-OL» beschliessen wir unsere Serie mit Gedichten aus dieser Sammlung, die den Stadtteil 3 betreffen. (cb)



Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 Aktuelles aus der QM3**
- 7 Haus der Religionen: Asymmetrien**
- 8 Quartier: Selbsthilfe / Bilderbuch**
- 9 Menschen im Quartier: Sieglinde Kliemen**
- 10 Villa Stucki: Neue Anlässe**
- 12 Quartierverein QVHF**
- 12 Nachbarschaft Bern**
- 13 Soziale Arbeit: offene Jugendarbeit TOJ / Chinderchübu**
- 15 Funkelnde Sterne und tropische Geschichten**
- 16 Schulkreis: Oberstufeneintritt und Projekt Unterricht**
- 18 Reporter_innen unterwegs**
- 19 Kirchgemeinden: Frieden, Heiliggeist**
- 20 Letzte**

Impressum

Nr. 216 – 16. November 2021
Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Webseite: www.quartiermagazin.ch
Redaktion: Christof Berger, Mike Baader, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär, Noemi Stienen / redaktion@quartiermagazin.ch
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Effingerstrasse 65, 3008 Bern inserate@quartiermagazin.ch Telefon 031 371 40 19
Grafik/Layout: Irene Ehret, layout@quartiermagazin.ch
Cartoon: Chris Ribic
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'318 Haushaltungen im Stadtteil 3
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.
Verteilung: DMC
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 1. März 2022
Insertionsschluss: 14. Februar 2022

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Siegerprojekt zur Sanierung des Freibads Marzili

Grosse Teile des Freibads Marzili sind sanierungsbedürftig. Die Stadt Bern hat deshalb einen Studienauftrag durchgeführt, aus welchem das Projekt ÖKOTON als Sieger hervorging.

Das Siegerprojekt kann den Charakter der Anlage erhalten. Die Garderoben- und Kabinenbauten werden sanft saniert. Das Marzili erhält ein neues Gastronomiegebäude sowie einen neuen Eingangsplatz. Die Wasserbecken werden am heutigen Standort saniert. Mit dem neuen «Löifuweg» wird der zugeschüttete Arelauf zwischen dem neuen Bootshafen im Süden und dem Bueberseeli nachgezeichnet.

Das Projekt kostet zwischen 50 und 63 Millionen Franken. Über den Baukredit kann die Stadtberner Stimmbewölkerung voraussichtlich im Jahr 2024 abstimmen. Die Realisierung ist in mehreren Etappen vorgesehen und beginnt mit der Sanierung der Wasserbecken voraussichtlich ab 2025.

Ausstellung und Informationsanlass

Die eingereichten Projekte des Studienauftrags können bis am 21. November 2021 besichtigt werden (www.bern.ch/hochbau). Am Freitag, 19. November 2021 um 18.00 Uhr wird das Siegerprojekt an einem öffentlichen Informationsanlass vorgestellt (www.bern.ch/zukunft-marzili).

Aktuelles aus der QM3

Die letzte Delegiertenversammlung (DV) der QM3 stand ganz im Zeichen der Entsorgung. Die Auswirkungen neuer Entsorgungs- und Feuerwehrfahrzeuge sowie das geplante Farbsack-Trennsystem wurden kontrovers diskutiert. Daneben wurde über Altlasten in Holligen informiert und eine Stellungnahme zur Entwicklung des Gaswerkareals verabschiedet.

Auswirkungen neuer Entsorgungs- und Feuerwehrfahrzeuge



Bereits die alten Entsorgungsfahrzeuge haben Mühe, enge Quartierstrassen zu passieren (Foto: Entsorgung + Recycling Stadt Bern)

Entsorgung + Recycling Stadt Bern präsentierte den QM3-Delegierten und den Gästen die Auswirkungen der neuen Fahrzeuge auf den Strassenraum. Aufgrund der städtischen Energie- und Klimastrategie werden bald neue Kehricht- und Feuerwehrwagen mit Elektroantrieb beschafft. Diese neuen Fahrzeuge werden breiter als heute sein. Dies hat zur Folge, dass sie auf einigen Strassen auf Hindernisse treffen: Signalisation, Vegetation und Parkplätze. Signalisation und Vegetation sind meistens unproblematisch anzupassen. Bei Parkplätzen entstehen Probleme, vor allem bei engen Quartierstrassen ohne Trottoir, bei Strassen mit einseitigem Trottoir und bei Strassen mit Parkfeldern auf beiden Seiten.

Es ist deshalb geplant, in den nächsten Jahren in drei Etappen ungefähr 90 Parkplätze in 10 Strassen im Stadtteil 3 aufzuheben. Circa 10 können anderswo ersetzt werden.

Betroffene Gebiete:

1. Etappe

Choisystrasse, Aarbühlstrasse, Kapellenstrasse, Dorngasse
Anzahl 20 (ohne Gewähr)
Publikation: Dezember 2021 / Januar 2022
geplante Umsetzung: Frühling 2022

2. Etappe

Cäcilienstrasse, Lentulusrain, Muttachstrasse
Anzahl 20 (ohne Gewähr)
Publikation: Frühling 2022
geplante Umsetzung: Sommer/

Herbst 2022

3. Etappe

Bridelstrasse, Lentulusstrasse, Mühlemattstrasse
Anzahl 40 (ohne Gewähr)
Publikation: Winter 2022/23
geplante Umsetzung: Sommer/ Herbst 2023

Farbsack-Trennsystem

Die Stadt Bern möchte die Entsorgung des Abfalls neu organisieren: Das neue Farbsack-Trennsystem soll helfen, die Quartierentsorgungsstellen zu entlasten, das städtische Entsorgungspersonal gesundheitlich besser zu schützen und den Service Public zu verbessern.

In fünf Farbsäcken könnten zukünftig Alu, Kunststoffe, Kehricht, Glas und PET getrennt gesammelt werden. Danach könnten die Säcke draussen in zwei Containern deponiert werden: Im ersten Container landet der Kehricht, im zweiten Container landen die vier anderen Säcke und das lose Papier. Die Container sind in drei verschiedenen Grössen zu haben. Sie sind

für den Kehricht und das Papier Pflicht. Der Standplatz sollte wenn möglich auf Privatgrund gestellt werden. Die Container werden von der Stadt gratis zur Verfügung gestellt.

Die Sackpreise variieren je nach Typ Sack. Kehricht und Kunststoffe sind deutlich teurer als PET, Glas und Alu.

Aus Sicht der Stadtverwaltung war der Pilotversuch 2018/19 derart erfolgreich, so dass sie das System gerne definitiv einführen möchten. Nachdem der Gemeinderat die Vorlage im Mai 2021 und der Stadtrat im September 2021 verabschiedet hat, wird die Stimmbewölkerung am 28. November 2021 da letzte Wort haben.

Mehr Informationen unter www.farbsack.ch.

Altlasten in Holligen

Bekanntlich gab es am Warmbächliweg in Holligen seit den siebziger Jahren eine Kehrichtverbrennungsanlage (KVA), die bis vor wenigen Jahren in Betrieb war. Hoch giftige Dioxine können sich laut einem kürzlich veröffentlichten Zeitungsbericht in einem Umkreis von etwa drei Kilometern von solchen KVAs ablagern. Somit könnten der Bremgartenfriedhof, die Freizeitanlage Weyeremannshaus, die Familiengärten sowie Schulanlagen, Sport- und Spielplätze als auch der geplante Stadtteilpark Holligen-Nord betroffen sein. Gemäss Stadtgrün Bern werden noch dieses Jahr an noch zu bestimmenden Orten (Schulen, Familiengärten, Spielplätze, etc.) Bodenproben vorgenommen. Im Frühling/Sommer 2022 werden die Ergebnisse erwartet und publiziert.

Entsorgung im Container



Die gefüllten Farbsäcke werden in zwei Containern gesammelt. (Grafik: Entsorgung + Recycling Stadt Bern)

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Stellungnahme Gaswerkareal und Brückenkopf

Die Stellungnahme wurde in der öffentlichen QM3-Arbeitsgruppe vom 23. August 2021 entworfen und an der folgenden DV im September 2021 (ebenso öffentlich) verabschiedet: Eine grosse Mehrheit der QM3 begrüsst grundsätzlich die beiden geplanten Umzonungen im Gaswerkareal und im Brückenkopf (siehe letztes Quartiermagazin Nummer 215, Seite 4). Die QM3 legt im Gaswerkareal grossen Wert auf eine quartierfreundliche Mobilität, genügend Schulräume, grosszügige Frei- und Erholungsräume, den Erhalt des Gas-

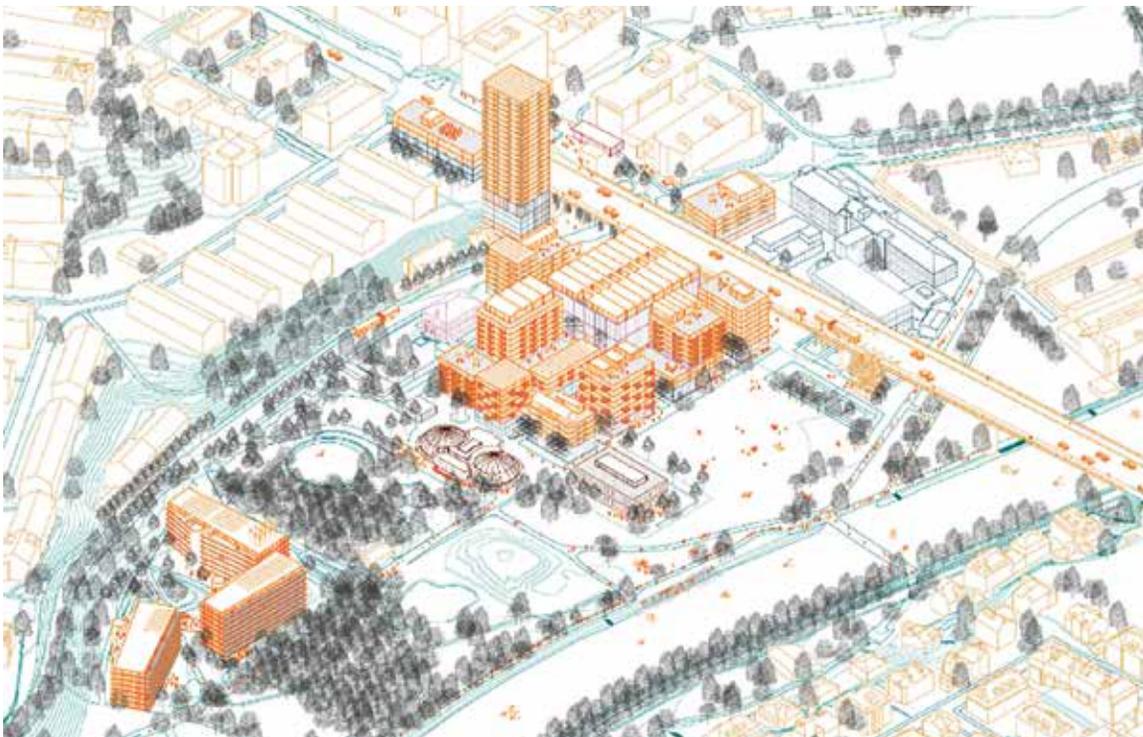
kessels sowie eine ökologische, nachhaltige und klimafreundliche Bauweise. Die geplante 3-teilige Gliederung des Areals (Norden; Gaskessel; Süden) wird von der QM3 mehrheitlich gutgeheissen. Nur sehr knapp angenommen wurde die städtische Absicht, viel gemeinnützigen und preisgünstigen Wohnraum anzubieten.

Beim Brückenkopf fordert die QM3 eine massvolle Gestaltung des Areals, vor allem bezüglich Höhe der Gebäude und deren Aussenwirkung.

Parallel zu den beiden Umzonungen führte die Stadt Bern einen städtebaulichen Ideenwettbewerb

für die beiden Gebiete durch. Aus dem Wettbewerb ging das Projekt «Downtown Gastown» als Sieger hervor. Es überzeugte die Jury als eine nachhaltige Quartieridee mit einem hohen Wohnanteil. Die Stadt Bern ist überzeugt, dass der Erhalt der bestehenden Naturwerte, des Freiraums und des Gaskessels mit einer baulichen Verdichtung des ehemaligen Industriearials möglich ist. Ob dies der Verein Gaskessel und die Nachbarschaft auch so sehen, kann bezweifelt werden. www.bern.ch/gaswerkareal

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3



Das Siegerprojekt Downtown Gastown (Grafik: Team ARGE Holzhausen Zweifel Architekten / rk Studio GmbH / camponovo baumgartner architekten GmbH)

Öffentliche QM3-Sitzungen 2022

Alle QM3-Sitzungen sind öffentlich. Die Quartierbevölkerung ist herzlich eingeladen, bei den auf www.qm3.ch traktandierten Themen mitzureden:

Delegiertenversammlungen QM3, jeweils 19:30, Kirchgemeinde Frieden (Grosser Saal)

- Montag 21. Februar 2022
- Montag 28. März 2022
- Montag 16. Mai 2022
- Montag 4. Juli 2022
- Montag 12. September 2022
- Montag 07. November 2022
- Montag 12. Dezember 2022

Arbeitsgruppen QM3, jeweils 19:30, Kirchgemeinde Frieden (Grosser Saal)

- Montag 17. Januar 2022
- Montag 28. Februar 2022
- Montag 25. April 2022
- Montag 13. Juni 2022
- Montag 22. August 2022
- Montag 17. Oktober 2022
- Montag 21. November 2022

Eine Übersicht zu allen QM3-Sitzungen, zu Veranstaltungen im Stadtteil 3 sowie Informationen zu laufenden Projekten in den Bereichen Wohnen, Verkehr, Schule und Freiraum findet man unter www.qm3.ch.

Zudem können sie uns folgen auf Facebook

www.facebook.com/qm3bern

und Instagram

www.instagram.com/qm3_bern

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

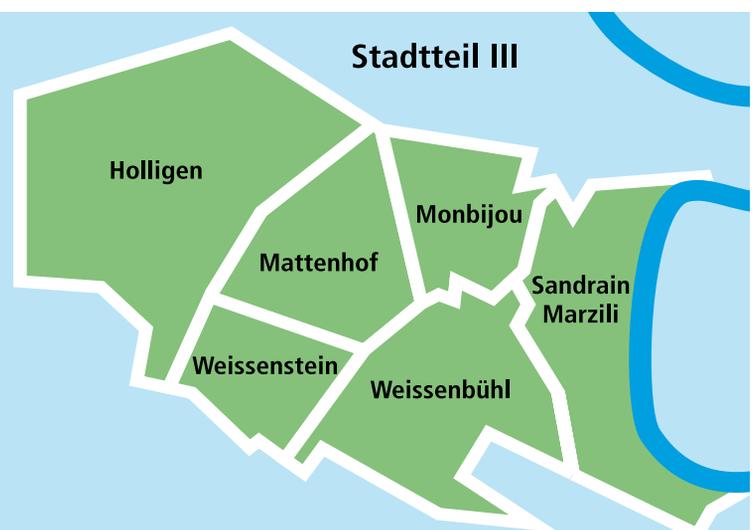
- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

■ Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier

■ QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch





lebenskraft-atemtherapie.ch

Susanne Gerber
079 222 29 43

Praxis Beaumont, Bürkiweg 6, Bern

Atemtherapie

Der Atem ist die Brücke zwischen
Innen und Aussen.
Er verbindet Körper, Geist und Seele.

hilft bei

Angst- und Erschöpfungszuständen
Stress und Burnout
Atemwegserkrankungen
Muskulären Verspannungen
Körperlichen Beschwerden (z.B.
Rückenschmerzen, Migräne)
Schwangerschaftsbegleitung
Innerer Unruhe, ADHS, ADS
Emotionalen Belastungen
Neuorientierung



Praxis Zhu & Hu GmbH

für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen
Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 41 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 22 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.
Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch

**GRAND
COIFFEUR**

Haarschneiden	25.–
Bart rasieren	15.–
Kinder bis 10 Jahren	15.–
Augenbrauen zupfen	10.–

mit/ohne Voranmeldung

Könizstrasse 7, 3008 Bern (Loryplatz)
T. 031 381 35 57

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- **Gratis Probetraining**

Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch



HAUS DER RELIGIONEN

Was die Kehrlichtverbrennung mit gesellschaftlicher Asymmetrie zu tun haben kann

Asymmetrien sind tief in unserer Gesellschaft verankert und entsprechend auch Teil des Hauses der Religionen. Sie gehören zu unserer Arbeit. Sie prägen unsere Motivationen. Und sie sind Teil unserer Geschichte. Die Vereinsgeschichte zeigt aber auch, welche Türen geöffnet werden, welche Möglichkeiten entstehen können, wenn gesellschaftliche Asymmetrien wahrgenommen, anerkannt und angegangen werden.

An den Rand und in den Untergrund gedrängt

Noch vor ein paar Jahren luden junge Schweizer Mitglieder des Hindutempel-Vereins Saivenerikoodam ihre Freund:innen in den heiligen Tempel neben der Kehrlichtverbrennungsanlage zum Hochzeitsfest ein. Muslimische Menschen, die teilweise ihr ganzes Leben in der Schweiz verbracht haben, trafen sich mit anderen Muslim:innen am Freitag zu inner-

nen bereichern und vielstimmiger machen.

Alles erreicht?

Wir sind weit gekommen. Wir sind jedoch noch immer nicht dort, wo wir sein sollten. Unfaire Ausgangslagen, asymmetrische Positionierungen innerhalb der Gesellschaft, strukturelle Diskriminierungen bestimmen noch immer die Arbeit im Haus der Religionen. Das Jahresthema «Asymmetrien. Fluch oder Segen?» ermöglicht es uns, hausinterne Perspektiven einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es gibt uns die Gelegenheit Stimmen von ausserhalb unseres Hauses Gehör zu schenken, zur

Diskussion einzuladen und Impulse für die Zukunft zu erarbeiten. Es braucht gemeinsame Reflexionen zu diesen Themen, nicht nur in unserem Haus, sondern auch gesamtgesellschaftlich. Es sollte Aufgabe von uns allen sein, Asymmetrien zu benennen, in Frage stellen und diese auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene anzugehen, sodass wir einer Gesellschaft näherkommen, in der alle Menschen verschiedener Religion, Kultur und Herkunft respektvoll, gleichberechtigt und auf Augenhöhe zusammenleben.

ZEINAB AHMADI, LEITERIN BILDUNG UND STV. GESCHÄFTSLEITERIN HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN



Asymmetrien in der Gesellschaft (Foto: Stefan Maurer)

Das Thema Asymmetrien betrifft uns alle in verschiedensten Lebensbereichen. Haben Sie sich heute schon überlegt, ob Sie Ihren Ausweis bei sich tragen? Hatten Sie in der Vergangenheit Schwierigkeiten Ihr Anliegen zu kommunizieren, weil Ihre Erstsprache nicht eine der Schweizer Landesprachen ist? Mussten Sie sich schon einmal fragen, ob Sie die Absage Ihres Traumjobs eventuell aufgrund Ihres Namens erhalten haben? Solche und ähnliche Fragen werden von Menschen verschiedener kultureller Hintergründe sehr unterschiedlich beantwortet und geben Hinweise auf bestehende Asymmetrien.

islamischen Diskussionen in einem Keller. Mit dieser Situation wollten sich die heute am Europaplatz vertretenen Religionsgemeinschaften nicht länger abfinden, denn ihre Zukunft lag in der Schweiz.

Teil des Stadtbildes

Heute fahren Menschen am Haus der Religionen vorbei und sehen, dass eine Moscheekuppel und hinduistische Tempelfiguren zum Stadtbild von Bern gehören. Sie erkennen beim Besuch vom Haus der Religionen, dass Menschen unterschiedlicher Religionen heute aktive Diskursteilnehmende und wichtige Subjekte in der Gestaltung unserer Gesellschaft sind. Dass ihre Perspektiven Diskussio-

Haus der Religionen Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa von 9.00 – 17.00 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
www.haus-der-religionen.ch

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

- Di 9.30 - 12.00** | Elterncafé
- Di - Fr 11.30 - 14.00** | ayurvedisch-koscheres Mittagessen
- Di - Fr 14.00 - 17.00** | Kaffee & Kuchen
- Do 12.12** | Yoga am Mittag mit Valentine Bahri
- Sa 10.00** | Brunch International

NOVEMBER 2021

- Di 23.11.** 19.00 | Podiumsdiskussion «Zwischen Public und Safe Space»
- Do 25.11.** | 19.00 | FILM KultuRel «Grbavica» («Esmas Geheimnis», 2006)

DEZEMBER 2021

- Mi 1.12.** 17.30 | Bibellesen
- Do 2.12.** 19.00 | Podium «Beautiful Imperfection»: Stolperstein oder Baustein. Religion und die Liebe
- Fr 3.12.** 20.00 | Milonga
- Mi 8.12.** 19.00 | LESEN KultuRel «Milchstrasse» von Alexandre Hmine

So 12.12. 15.00 - 19.00 | Interreligiöses Lichterfest

- Mi 15.12.** 12.12 | Schiur
- Mi 15.12.** 17.30 | Bibellesen
- Do 16.12.** 19.00 | FILM KultuRel «Des Hommes et des Dieux» (2010)
- Fr 17.12.** 12.12 | Reflexe am Mittag
- So 19.12.** 12.30 | Muslimische Textwerkstatt
- Di 21.12.** 18.00 | Sofagespräch mit Jean-Claude Wolf

JANUAR 2022

- Sa 8.1.** 17.00 | Stand.Punkt Teil 1. Seminar zu Präsenz und Auftrittskompetenz
- So 9.1.** 10.00 | Stand.Punkt Teil 2
- Mi 12.1.** 19.00 | LESEN KultuRel «I Will Be Different Every Time. Schwarze Frauen in Biel»
- Sa 15.1.** 19.00 | Langer Abend des kurzen Films
- Mi 19.1.** 12.12 | Schiur
- Mi 19.1.** 17.30 | Bibellesen
- Do 20.1.** 19.00 | Podium «Beautiful Imperfection»: Von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit
- Do 20.1.** 12.12 | Reflexe am Mittag
- So 23.1.** 12.30 | Muslimische Textwerkstatt
- Di 25.1.** 18.00 | Sofagespräch mit Regula Weil
- Mi 26.1.** 17.30 | Bibliodrama
- Do 27.1.** 19.00 | FILM KultuRel «I, Daniel Blake» (2016)

QUARTIER

Hilfe zur Selbsthilfe

Wenn sich im Herbst das Laub zu verfärben beginnt und Nebel aufkommt, stehen in den Regalen der Supermärkte bereits die ersten Weihnachtsprodukte. Es ist jedes Jahr dasselbe, immer zu früh und immer erwischt es einem auf dem falschen Fuss. Der Gedanke an den Geschenkekauf platzt wie eine Luftblase ins Bewusstsein, und man verzieht leicht das Gesicht.

Eigentlich will man und frau ja gar nichts kaufen. Jede*r hat schon alles und mehr, und dieses Jahr wird es sowieso schwierig mit der sich abzeichnenden Containerkrise. Und schon sind wir mitten im schönen Kapitalismus gelandet, vermeintlich. Denn es geht auch anders. Anstelle von teuren Geschenken oder Gutscheinen kann man anderes schenken – Aufmerksamkeit zum Beispiel, oder gemeinsame Zeit, oder eine Spende an eine soziale oder ökologische Einrichtung (pro Natura, Winterhilfe, Caritas..).

Und dann gibt es noch die Weltläden mit Produkten aus der «dritten» Welt. Eine Möglichkeit, ein solches Geschenk zu finden, gibt es auch bei uns im Mattenhofquartier: Ein wenig versteckt, aber ganz in der Nähe des Eigerplatzes, an der Eigerstrasse 12, befindet sich die Rehaswiss. Das Hilfswerk bietet Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit einer Behinderung in Indien.

Leethika zum Beispiel, gehörlos und verwitwet, ist Näherin für das Projekt «asha» – Sanskrit für Hoffnung. Zuhause kann Sie auf ihrer eigenen

Nähmaschine Produkte herstellen, die dann zum Beispiel bei uns in der Schweiz verkauft werden. Mit den Einnahmen kann Leethika Schulden abzahlen und ihrem Sohn eine gute Schulbildung ermöglichen.

Anders als in der Schweiz gibt es für Menschen mit Behinderung in Indien nur minimale Unterstützung. Das heisst, das physisch oder psychisch beeinträchtigte Menschen zwar nicht verhungern müssen, aber den Sprung in die wirtschaftliche Selbstständigkeit nur selten schaffen. Daher sind diese Menschen immer noch zu einem grossen Teil auf ihr Umfeld oder eben auf Unterstützungshilfe angewiesen.

Die Produkte von Rehaswiss können u.a. in Bern im hallerladen, Individuum oder im Weltladen gekauft werden. Die 1977 gegründete Organisation ist Zewo-zertifiziert und politisch und konfessionell neutral. Vor Ort arbeitet REHASWISS mit Partnerorganisationen zusammen und kann so auf teure Schweizer Experten verzichten. Sie vergibt auch Mikrokredite oder Ausbildungsbeiträge. Einzelspenden oder Freiwilligenarbeit sind jederzeit gerne willkommen.

Rehaswiss, Eigerstrasse 12, rehaswiss.ch
 Öffnungszeiten jeden ersten Dienstag im Monat 14 – 17 Uhr oder rehaswiss.ch/shop
 winterhilfe.ch, pronatura.ch, caritas.ch, kiva.org (Mikrokredite weltweit)

SARA JUNKER



Menschen mit Körperbehinderungen lernen die Zubereitung von Hirsesnacks.

«Pimpinellas kleine Nachtmusik» – ein Bilderbuch für Alt und Jung

«Pimpinellas kleine Nachtmusik», ein Bilderbuch, welches sich nicht nur an Erwachsene richtet. So bezeichnet es die Autorin Caroline Singeisen, die sich mit diesem Kinderbuch einen langen Kindheitswunsch erfüllt hat: Bilderbuchautorin zu werden.

pinella. Sowohl Angst, wie auch Mut, Klänge und Träume begleiten die beiden Kinder. Es ist die Nacht in all ihren Facetten sowie die Akustik, welche der Autorin wichtig sind. Der Phantasie soll mehr Raum gegeben werden, sowohl bei den Kindern, wie eben auch



Ein Jahr wollte sich die Künstlerin Zeit nehmen, um diesen Wunsch in die Realität umzusetzen. Voller Motivation stürzte sich Caroline Singeisen in ihrem Atelier an der Freiburgstrasse in die Arbeit. Ihr Atelier wirkte in der Zeit wie ein Raum voller Inspiration und Chaos zugleich. Tausende von Schachteln mit Papierzetteln auf mehreren Tischen verteilt führten schlussendlich zu Skizzen, Bildern und Texten. Die Bilder sind analog entstanden, anstelle vom Computer benutzte sie Schere und Leim.

Aus einem wurden schlussendlich sechs Jahre. Immer wieder wurde ihr das Material zu viel und Caroline Singeisen widmete sich anderen künstlerischen Projekten, wie zum Beispiel Wasserzeichnungen im öffentlichen Raum, die mit der Zeit wieder verschwinden.

Über mehrere Umwege entstand dann doch noch die Geschichte von Johnni und Greti, die es eines Nachts in die Dunkelheit des Waldes zieht, wo sie einem flöten spielenden Wesen begegnen, Pim-

bei den Erwachsenen. Das Buch ist zum Entdecken da.

Immer wieder gab es auch Unsicherheiten und Ängste, dass sie es vielleicht doch nicht fertig bringen würde. Aber vom Weg abzubringen war Caroline Singeisen nicht. Mit der Mithilfe vieler wichtiger Menschen aus ihrem Umfeld und der Zusammenarbeit mit dem Songdog Verlag, wurde das Buch in diesem Jahr dann endlich fertig. Die Freude war riesig, als Caroline Singeisen der ersten Person, die das Bilderbuch angesehen hat, zuschauen konnte und so eine Resonanz erhielt.

Caroline Singeisen ist sich sicher: Sie möchte nochmals ein Buch machen. Was genau das für ein Buch sein wird, wird die Zeit zeigen. In naher Zukunft liegen nun erstmals ein paar Lesungen. Ein letzter Schritt in diesem Prozess, der ihr so gar nicht bewusst war, auf den sie sich jetzt aber umso mehr freut.

Mehr Infos unter: <https://www.caroline-singeisen.ch/pimpinella>

NOEMI STIENEN

MENSCHEN IM QUARTIER

Sieglinde Kliemen, Leiterin Männerhaus ZwüscheHalt Bern

Den Männern wird oft nicht geglaubt

«Weshalb wird eigentlich davon ausgegangen, dass bei häuslicher Gewalt immer der Mann der Täter ist und die Frau immer das Opfer?» Sieglinde Kliemens Augen sprühen, wenn sie diese rhetorische Frage stellt. Das Klischee macht ihr das Leben schwer. Seit den Achzigerjahren gibt es in praktisch allen grösseren Städten Frauenhäuser, die ein wichtiges Bedürfnis abdecken. Eine adäquate Infrastruktur für Männer fehlt noch weitgehend und wird als unnötig erachtet. Doch hält die Gleichung «Mann schlägt, Frau ist Opfer» der Realität nicht stand. Die Polizei rapportiert denn auch bei 43 % ihrer Einsätze häusliche Gewalt betreffend «gegenseitige oder unklare Gewalt». Das werde aber ignoriert, sagt Kliemen. Frauen seien oftmals sehr effizient in psychischer Gewalt, beispielsweise durch systematisches Kontrollverhalten oder abwertende Sätze und Gesten. Oder der Mann werde dazu instrumentalisiert, die Kinder zu schlagen («Wart nume, bis der Vatter heichunnt»). In der Schweiz werde die Tatsache völlig negiert, dass es manchmal auch nötig sei, Kinder vor der Mutter zu schützen.

Seit rund vier Jahren leitet Sieglinde Kliemen in Bern eines der beiden Männerhäuser der Schweiz, ein Haus, in welchem Männer in konfliktbeladenen Situationen zur Ruhe kommen und sich Hilfe holen können. Sie sei eher zufällig auf die Thematik häuslicher Gewalt gegen Männer gestossen und habe recherchiert. Tatsächlich gibt es ein grosses Bedürfnis, aber kaum Angebote für Männer. Sie stiess dann auf den im April 2013 gegründeten Verein «ZwüscheHalt», welcher damals ein «Väterhaus» im Kanton Aargau betrieb. Dieses hatte allerdings den Nachteil, dass es ziemlich abgelegen war, die Bewohner also nur unter grossem Aufwand beispielsweise an ihre Arbeitsstellen gelangen konnten. Deshalb musste es wie-



Bild: Christof Berger

Auch Abwertung oder Kontrollverhalten ist Gewalt: Sieglinde Kliemen leitet das Männerhaus «ZwüscheHalt» in Bern.

der aufgegeben werden. Das Haus in Bern mit bis zu acht Plätzen liegt nun relativ zentral. Ein weiteres Angebot gibt es zudem in Luzern, allerdings mit lediglich Platz für drei bis vier Personen. In Zürich wird gegenwärtig noch nach einer geeigneten Liegenschaft gesucht.

Der Verein ZwüscheHalt finanziert sich rein privat und erhält keine öffentlichen Gelder. «Weil wir keine strikte Opfer/Täter-Perspektive einnehmen, wirft man uns teilweise Unprofessionalität vor», erklärt Kliemen. «Dabei ist eine solche Stigmatisierung doch alles andere als deeskalierend. Jeder Täter und jede Täterin war auch einmal Opfer. Oft wird gewalttätiges Konfliktverhalten über viele Generationen weitergegeben. Wir versuchen das aufzubrechen, die Eigenverantwortung zu stärken. Das Problem vieler Männer ist, dass sie sich als Versager empfinden, wenn sie ihre Konflikte nicht selbst lösen können. Das lässt sie lange durchhalten im Stress der Gewalt. Viele sind total erschöpft, wenn sie bei uns anklopfen. Die Unterstützung

von betroffenen Vätern mit Kindern liegt uns sehr am Herzen. Der Blick auf das Kindeswohl ist prioritär. So sprechen wir wenn möglich auch mit der Gegenseite. Die Kinder sind die Notleidenden, wenn diese Konflikte nicht entschärft werden können.»

Die Unabhängigkeit von öffentlicher Finanzierung gibt dem Verein gewisse Freiheiten, schränkt durch die Knappheit der Mittel aber auch ein. So müssen die betroffenen Männer ihren Aufenthalt in der Regel aus der eigenen Tasche bezahlen. Und das Team des ZwüscheHalt arbeitet nach Bedarf und auf Mandatsbasis. Immerhin – nicht alle betroffenen Männer brauchen unmittelbaren Schutz. Oft genügt auch eine Beratung, das Aufzeigen von Möglichkeiten und Perspektiven, beispielsweise, wenn jemand sich trennen will.

Sieglinde Kliemen ist in Rumänien, genauer Siebenbürgen, während der Diktatur als Mitglied der deutschen Minderheit aufgewachsen. Daher ist sie sich gewohnt,

eine Minderheitenposition zu vertreten, denn sie wurde früh mit Pauschalisierungen und Stigmatisierungen konfrontiert. Das habe sie gelehrt, zu differenzieren. Sie emigrierte nach der Wende nach Deutschland und später in die Schweiz, leitete jahrelang Informatik-Projekte, bevor sie eine Ausbildung in Systemischer Beratung an der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit absolvierte. Seit 2011 berät sie in ihrer eigenen Praxis in Bern Einzelpersonen und Paare. Sie wohnt im Mattenhofquartier, das sie für seine Ruhe und seine Bioläden schätzt. Am liebsten kauft sie im Biolino/Fischermätteli-Lade ein.

CHRISTOF BERGER

ZwüscheHalt Bern

031 552 08 70
 bern@zwueschehalt.ch
 www.zwueschehalt.ch/bern
 Spendenkonto:
 Raiffeisenbank Bern / IBAN:
 CH63 8080 8008 9334 0321 7

VILLA STUCKI

Quartiertreff Villa Stucki

Seit Anfang 2021 wird der Quartiertreff ehrenamtlich durch den Verein Quartiertreff Villa Stucki betrieben und stellt den Quartierbewohner*innen Räume für diverse Aktivitäten zur Verfügung.

Der Verein Quartiertreff Villa Stucki...

- ...lebt eine Willkommens- und Mitwirkungskultur für Quartierideen und ermöglicht das Realisieren von Quartierprojekten.
- ...schafft für gesellige, neugierige und kreative Quartierbewohner*innen einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort.
- ...lädt alle ein, teilzunehmen und sich im Verein und im Quartiertreff einzubringen.

Das ganze Konzept gibt's unter: www.villastucki.ch in der Rubrik Über uns.

Die Räume des Quartiertreffs können für Anlässe nach den oben genannten Kriterien genutzt werden.

Unsere Räume haben wir Euch in der letzten Ausgabe des Quartiermagazins vorgestellt. Heute möchten wir Euch nun ermuntern, Euch aktiv einzubringen und zusammen mit uns weitere Quartierangebote zu entwickeln.

Gerne berichten wir Euch über ein inspirierendes Beispiel. Der Ping Pong Anlass hat sich durch eine glückliche Fügung in diesem Jahr ergeben und etabliert.

Ping Pong, das verbindet unsere Freundschaft seit langer Zeit. Angefangen vor über 10 Jahren, draussen, bei jeglicher Witterung und auf unterschiedlichen Unterlagen, spielen wir meist einmal pro Woche bis tief in die Nacht.

Wir, das sind Jens und Beni, duellieren uns mit limitierter Technik, aber immer auf Augenhöhe. Vom Klubspieler sind wir weit entfernt, der Spielspass und das Zusammensein steht im Zentrum.

Nachdem wir unser Stadion (ein Allzweckraum im EG) infolge eines Umzugs verloren hatten, kamen



wir via Ausschreibung im Internet mit dem Verein Quartiertreff Villa Stucki in Kontakt. Wir waren sofort Feuer und Flamme für ihre Idee eines «Ping Pong Events», ganz im Sinne vom Quartier fürs Quartier. Einmal im Monat gemütlich «Ründele», ein Bier und etwas Musik, mehr braucht es nicht. Im Sommer draussen im Park oder im Winter im Partykeller organisieren wir nun an jedem letzten Freitag im Monat den Feierabendevent. «I g ha im Fau scho ewig nüme Ping Pong gspiut!». Das sind meist die ersten Worte, welche erwidert werden, nachdem wir davon berichten.

Das ist das Schöne am Ping Pong: Alle können mitmachen und haben einen Bezug zu diesem Spiel. Es sind Erinnerungen, welche in die Kindheit zurückreichen oder aus der grossen Pause in der Schule stammen. Das Spiel verbindet Generationen und überwindet Grenzen. Techniken werden diskutiert, Aufschlagstrategien ausgetauscht oder das Positionsspiel wird analysiert. Beim «Ründele» bleibt genügend Zeit für einen kurzen Austausch.

Dank dem Quartiertreff können wir hier unser internes Duell weiterführen und dürfen diesen Event gestalten. Wir wollen ihn stetig weiterentwickeln und verbessern. Zusätzlich soll der Anlass auch als Beispiel und Inspiration für weitere Veranstaltungen in der Villa Stucki dienen. Es hat Platz für viele neue Ideen.

Wir sind gespannt auf alle Besucher*innen und jedes neue Gesicht. Die nächste Austragung ist nur ein Aufschlag entfernt. Bis dahin bleibt noch Zeit, um den Ping Pong-Schläger im Keller zu suchen. Mach dich bereit, bald heisst es wieder «aasugä». Jeden letzten Freitag im Monat: 17–20 Uhr (Wintermonate im Partykeller/Sommermonate im Park)

Hast du Ideen, suchst du Gleichgesinnte, möchtest du im Quartiertreff ein Quartierangebot aufbauen?

Sehr vieles ist möglich bei uns und es hat nebst den Räumen auch viele Dinge in der Villa, die wieder genutzt werden wollen. Unsere Nähmaschine wartet z.B. auf einen neuen Verwendungszweck und freut sich auf deine Idee. Sende uns dein Kurzkonzept für deinen Quartieranlass oder dein Quartierangebot, das du in den



Räumen des Quartiertreffs oder im Park selbstorganisiert durchführen möchtest.

Präge damit aktiv unser Quartier. Wir sind der Verein im Quartier, der solches ermöglichen will.

Melde dich:

quartiertreff@villastucki.ch

Infos zu neuen Anlässen im Quartiertreff Villa Stucki:

Austauschtreffen zum Glück!

Eine Veranstaltungsreihe zu inspirierenden Quartier-Projekten für eine nachhaltige Welt.

Klimakrise, Pandemie, Umweltverschmutzung, wachsende Ungleichheiten... wir sind zunehmend mit grossen Herausforderungen konfrontiert.

Zum Glück können wir etwas dagegen tun! Nicht nur Regierungen, Politiker*innen, die Wirtschaft – sondern auch jede und jeder Einzelne kann sich für eine bessere Welt einsetzen. Das fordert auch die Agenda 2030 der UNO, der Aktionsplan mit 17 Nachhaltigkeitszielen für die ganze Welt.

Also packen wir es an! Radikal lokal, hier im Quartier.



VILLA STUCKI

Zum Glück gibt es im Stadtteil 3 bereits zahlreiche Initiativen, welche im Kleinen Grosses bewirken. Die Austauschtreffen *zum Glück!* bieten diesen Initiativen eine Plattform und laden Quartierbewohner*innen ein, voneinander zu lernen

Beim anschliessenden Apéro unterhalten, vernetzen, inspirieren und motivieren uns gegenseitig um konkrete Handlungsmöglichkeiten zu erkennen.

Kennst du ein spannendes Quartier-Vorbild?

Möchtest du dein eigenes Projekt an einem Austauschtreffen *zum Glück!* vorstellen?

Für Vorschläge, Fragen und Infos melde dich bei Dorothee Lanz: zumglueck@villastucki.ch
 Jeden zweitletzten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, (Raum Linde und Ahorn 1.OG)

ELKI Treff

Krabbelgruppe und gemütlicher Austausch unter Eltern.

Jeweils am Mittwoch von 14:00 bis 17:00 und Freitag von 9:00 bis 11:30 Uhr im Raum Linde im 1. OG.
 Für Fragen und Infos melde dich bei Sylvia Schmid: sylviaschmid@gmx.net oder 078 775 82 06.

Möglichkeitenraum für Schulkinder und Jugendliche

Am Freitagnachmittag steht deine Idee im Zentrum.
 Nutze die Räume des Quartiertreff Villa Stucki und setze mit deinen Freund*innen Ideen um, diskutiere über deine Anliegen oder geniesse die Zeit für dich.

Jeden Freitagnachmittag von 14:00 bis 18:00 im Raum Ahorn im 1. OG
 Für Fragen und Infos melde dich bei Karin Wüthrich: karin.wuethrich@villastucki.ch



BON FÜR SAMICHLÖUS-SÄCKLI
SO, 5. DEZEMBER 16:00
VILLA STUCKI PARK

AGENDA

Anlässe im Quartiertreff. Aktuelle Infos auf villastucki.ch oder auf



NOVEMBER 21

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 17. November, 14:00 – 18:00

Sprachen-Café (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 17. November
 18:00 – 19:00 – Italienisch
 Infos: francestri@gmail.com
 19:30 – 20:30 – Französisch
 Infos: e.voumard@bluewin.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 19. November, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 19. November, 14:00 – 18:00

Austauschtreffen zum Glück!
 Dienstag, 23. November, 19:30
 Anmeldung: zumglueck@villastucki.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 24. November, 14:00 – 18:00

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 26. November, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 26. November, 14:00 – 18:00

Ping Pong im Partykeller - jeden letzten Freitag im Monat
 Freitag 26. November, 17:00 – 20:00
 Partyraum UG (ohne Anmeldung)
 Bring deinen Ping Pong Schläger und einen Ball mit.

Zäme Düreschnufe - Atem-, Bewegungs- und Gehmeditation mit Kyra (bei kaltem Wetter drinnen)
 offen für alle – ohne Anmeldung
 Dienstag, 30. November, 12:00 – 12:30
 Infos: www.kyyoga.ch

DEZEMBER 21

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 1. Dezember, 14:00 – 18:00

Sprachen-Café (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 1. Dezember
 18:00 – 19:00 – Italienisch
 Infos: francestri@gmail.com
 19:30 – 20:30 – Französisch
 Infos: e.voumard@bluewin.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 3. Dezember, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 3. Dezember, 14:00 – 18:00

Der Samichlous chunt i d'Villa Stucki
 Sonntag, 5. Dezember, 16:00
 Villa Stucki Park

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 8. Dezember, 14:00 – 18:00

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 10. Dezember, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 10. Dezember, 14:00 – 18:00

Gaspis wundersame Reise – ab 6 Jahren
 Musikalisches Hörspiel von und mit Olivia Zaugg. Gaspi führt uns durch Wälder, Himmel und Wüsten, zu Sternmenschen, Apfeltänzen und Witzkisten.
 Sonntag, 12. Dezember, 15.30
 Anmeldung: quartiertreff@villastucki.ch
 Mitbringen: Sitzkissen für Kinder

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 15. Dezember, 14:00 – 18:00

Sprachen-Café (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 15. Dezember
 18:00 – 19:00 – Italienisch
 Infos: francestri@gmail.com
 19:30 – 20:30 – Französisch
 Infos: e.voumard@bluewin.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 17. Dezember, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 17. Dezember, 14:00 – 18:00

Kerzenziehen
 Samstag 18. Dezember, 14:00 – 18:00
 Partyraum UG
 Anmeldung: evege@hotmail.com

Kerzenziehen
 Sonntag 19. Dezember, 14:00 – 18:00
 Partyraum UG
 Anmeldung: evege@hotmail.com

Austauschtreffen zum Glück!
 Dienstag, 21. Dezember, 19:30
 Anmeldung: zumglueck@villastucki.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 22. Dezember, 14:00 – 18:00

Kerzenziehen
 Mittwoch 22. Dezember, 14:00 – 18:00
 Partyraum UG
 Anmeldung: evege@hotmail.com

Zäme Düreschnufe - Atem-, Bewegungs- und Gehmeditation mit Kyra (bei kaltem Wetter drinnen)
 offen für alle – ohne Anmeldung
 Dienstag, 28. Dezember, 12:00 – 12:30
 Infos: www.kyyoga.ch

JANUAR 22

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 12. Januar, 14:00 – 18:00

Sprachen-Café (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 12. Januar
 18:00 – 19:00 – Italienisch
 Infos: francestri@gmail.com

19:30 – 20:30 – Französisch
 Infos: e.voumard@bluewin.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 14. Januar, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 14. Januar, 14:00 – 18:00

Austauschtreffen zum Glück!
 Dienstag, 18. Januar, 19:30
 Anmeldung: zumglueck@villastucki.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 19. Januar, 14:00 – 18:00

Sprachen-Café (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 26. Januar
 18:00 – 19:00 – Italienisch
 Infos: francestri@gmail.com
 19:30 – 20:30 – Französisch
 Infos: e.voumard@bluewin.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 28. Januar, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 28. Januar, 14:00 – 18:00

Ping Pong im Partykeller - jeden letzten Freitag im Monat

Freitag 28. Januar, 17:00 – 20:00
 Partyraum UG (ohne Anmeldung)
 Bring deinen Ping Pong Schläger und einen Ball mit.

FEBRUAR 22

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 2. Februar, 14:00 – 18:00

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 4. Februar, 9:00 – 11:30

Möglichkeitenraum für Kinder & Jugendliche – jeden Freitagnachmittag
 Freitag, 4. Februar, 14:00 – 18:00

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 9. Februar, 14:00 – 18:00

Sprachen-Café (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 9. Februar
 18:00 – 19:00 – Italienisch
 Infos: francestri@gmail.com
 19:30 – 20:30 – Französisch
 Infos: e.voumard@bluewin.ch

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 11. Februar, 9:00 – 11:30

ELKI (ohne Anmeldung)
 Mittwoch, 9. Februar, 14:00 – 18:00

ELKI (ohne Anmeldung)
 Freitag, 11. Februar, 9:00 – 11:30



QUARTIERVEREIN QVHF

Wärme aus dem Abfallsack

Haben Sie das gewusst? Ein Abfallsack mit 35 Litern Inhalt produziert etwa gleich viel Wärme in der guten Stube wie 1,7 Liter Heizöl. Es reicht für einen ganzen Tag. In Zeiten des Klimawandels ist das eine wirksame Methode, um den CO₂-Ausstoss zu verkleinern.



Die Energiezentrale EWB liefert bald auch Fernwärme ins Holligenquartier (Bild: ewb).

In der Energiezentrale Forsthaus wird seit 2013 Abfall in Fernwärme umgewandelt. Die Kehrrichtverbrennungsanlage wurde mit einem Holzheizkraftwerk und mit einem Gas- und Dampf-Kombikraftwerk kombiniert. Aus Abfall, Holz und Gas entstehen so neben Fernwärme auch Strom und Prozessdampf für Industrie und Gewerbe.

Netzausbau in Holligen

Derzeit sind rund 560 Kunden in der Stadt Bern über eine Fernwärmeleitung mit der Energiezentrale verbunden, darunter das Inselehospital und das Bundeshaus. Letztes Jahr hat der Betreiber ewb mit dem Ausbau des Netzes begonnen. In Bümpliz, in Bethlehem und der Länggasse sind die Arbeiten im Gang. 2022 soll das Holligen-Quartier drankommen. Betroffen sind voraussichtlich Bahnstrasse, Eggmannstrasse, Krippenweg und Federweg.

Während der Bauphase sind Einschränkungen unumgänglich. Leitungen müssen in den Strassen verlegt werden. Daher werden gleichzeitig die Werkleitungen und

Netzanschlüsse für Gas, Elektrizität und Wasser saniert. Einige Liegenschaften werden vorübergehend nur auf Umwegen zugänglich sein.

Informationsveranstaltung

Ewb und QVHF wollen der Bevölkerung Gelegenheit bieten, sich näher zu informieren. Wann wird vor meinem Haus gebaut, und wie sehen die Möglichkeiten aus, auch meine Wohnung mit Fernwärme zu

heizen? Weiter werden die Teilnehmenden während einer Führung durch die Energiezentrale Aufschlüsse erhalten, was da genau passiert. Seit letztem Jahr hilft die Zentrale auch, das Stromnetz in der Schweiz stabil zu halten. Man kann nicht nur aus Dampf über eine Turbine Strom machen, sondern über eine neue Einrichtung auch Dampf aus überschüssigem Strom.

Die Veranstaltung ist für Ende Januar geplant, der genaue Termin steht noch nicht fest. Wir werden so rasch als möglich informieren, wo und wie man sich anmelden kann.

THOMAS ACCOLA
CO-PRÄSIDENT QVHF

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
QVHF, Stoosstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN



Ein Einsatz, der nicht wegzudenken ist

Während dem Lockdown letztes Jahr hat sich Lorraine Becker als Freiwillige bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Seither bringt sie ihrer Nachbarin zweimal wöchentlich eine warme Mahlzeit vorbei. Nie hätte sie gedacht, dass ihr die Nachbarin so ans Herz wachsen würde.

Angefangen hat es für Lorraine Becker wie für viele andere Freiwillige in der Lockdown Zeit auch: Sie wollte sich engagieren und denjenigen helfen, die zur Risikogruppe gehören und sich nicht so einfach draussen bewegen können. Selber wurde ihre Arbeit ins Homeoffice verlegt und die regelmässigen Einkäufe oder das kurze Vorbeibringen einer Mahlzeit haben ihr eine angenehme Arbeitspause und einen sinnvollen Einsatz im Quartier ermöglicht.

Inzwischen wurden die Einkäufe durch den ebenfalls bereits pensionierten Sohn der Nachbarin übernommen. Lorraine ist wieder in ihr Büro zurückgekehrt. Geblieben ist das Engagement für die Nachbarin gleichwohl. Sie schätzen einander beide sehr, trotz oder vielleicht gerade wegen der über 60 Jahre Altersunterschied. Die Ältere ist beeindruckt vom Engagement der jungen Frau, die Jüngere staunt über das selbständige Bestreiten des Alltags in hohem Alter.

Wenn ein Lächeln alles Andere in den Schatten stellt

Jeweils anfangs Woche meldet sich Lorraine bei ihrer Nachbarin telefonisch und macht mit ihr ab, an welchen beiden Tagen der Woche sie es sich einrichten kann, ihr eine warme Mahlzeit vorbeizubringen. Manchmal ist es etwas stressig, findet die Freiwillige selber, mit dem Velo von der Arbeit weg, das Essen abholen und der Nachbarin vorbeibringen. «Aber wenn ich an ihrer Tür stehe, das Essen gebe und sie mich anlächelt, ist alles andere weg» findet Lorraine und strahlt. Den Einsatz wegzudenken, weil es ihr zu viel werden

könnte, steht für sie nicht zur Diskussion. Sie ist überzeugt, dass ihr die Dame fehlen würde.



Lorraine Becker freut sich über Ihren Kontakt im Quartier.

Geplant ist für einmal ein gemeinsames Essen

Oft bleibt wenig Zeit für einen Austausch. Erst vier, fünf Mal waren sie gemeinsam auf dem Markt auf dem Bundesplatz und haben gemütlich einen Kaffee getrunken und dabei mehr austauschen können. Ein paar Mal hat Lorraine ihrer Nachbarin selbstgemachte Biskuits vorbeigebracht oder ein kleines Mitbringsel aus ihren Ausflügen. Als nächstes Ziel wollen die beiden Frauen wieder einmal zusammen essen gehen.

SIMONE STIRNIMANN

Aktuell gesucht

Freiwillige für Deutsch Tandems (Holligenquartier), zum Hüten von Kindern Alleinerziehender oder zum Gesellschaft leisten von älteren Personen. Wir freuen uns über Interessierte!

Tel. 031 382 50 90 (Mo-Do)
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Der «Lernende Park» transformiert sich weiter

Mit einem bunten Herbstfest im Vorpark wurde am 23. Oktober die nächste Entwicklungsphase für den Stadtteilpark Holligen eingeleitet. Stadtgrün Bern informierte über die nächsten Schritte und beantwortete Fragen zur partizipativ entwickelten Grundausstattung des «Lernenden Parks». Die VBG Quartierarbeit erläuterte den langjährigen Mitwirkungsprozess, der auch mit der Ersterstellung nicht abgeschlossen sein wird.



Stadtgrün Bern informiert über den «Lernenden Park» (Bild: Jörg Rothhaupt)

Zur Aufrechterhaltung der im Vorpark entstandenen Nutzungen sowie Kooperationen steht während der rund einjährigen Bauzeit der Quartierspielplatz Lory als «Übergangsraum» zur Verfügung.

Die bedarfserprobten, partizipativ ausgewählten Nutzungsangebote aus dem Vorpark, werden für den künftigen Stadtteilpark übernommen.

Dank der Verlängerung ihres Engagement werden auch diese Nutzungen vom Verein Vor_Park koordiniert. Zudem stossen Vertretungen der neuen Bewegungsangebote wie Reckstangen und Slacklines zum Verein dazu.

Mit dem Konzept der langjährigen Planungs- und Mitwirkungsprozesse sollen auch in der Bauphase punktuelle Mitwirkungsangebote beim Parkbau ermöglicht werden.

Für den zeitlich befristeten Bauwagen sowie das Vordach für die Jugend sind auf dem Quartierspielplatz Lory Bauprofile aufgestellt. Die Jugendarbeit TOJ unterstützt die Jugendlichen beim Betrieb des Standorts und ihren Angeboten. Der Chinderchübu DOK bietet weiterhin Unterstützung beim örtlich ebenfalls verschobenen Bau-spielsplatz.

Nach der Inbetriebnahme der neuen Parkanlage ab 2023 beginnt dann die Phase der bedarfsorientierten Ergänzung zusammen mit den Nutzenden vor Ort.

Die Bauarbeiten für die Parkanlage beginnen im Frühsommer 2022.

**Quartierarbeit Stadtteil 3
Quartierbüro Holligen**
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 371 21 22
www.vbgbern.ch/quartierarbeit

**Newsflash Jugendarbeit
Räume Räume Räume... und Abschiede**

Raumsuche

Uns wird wöchentlich bewusst, dass Raum für Jugendliche im Stadtteil rar ist. Unser Treff mit seinen zwei kleinen Räumen reicht bereits jetzt nicht aus. Mit den baulichen Veränderungen im Stadtteil werden in den nächsten Jahren viele Jugendliche nachkommen. Nach dem Scheitern unseres Antrages auf einen Jugendpavillon im Stadtteilpark sind wir deshalb wieder auf der Suche nach grösseren Räumlichkeiten. Lärmunempfindlich, leicht zugänglich, Möglichkeit für Wasser und Strom, sanitäre Anlagen. Melden Sie sich unbedingt bei uns, falls ihnen etwas Passendes einfällt.

vom Vor_Park in seiner jetzigen Form. Der Schiffscontainer und ein grosser Teil des Dachs werden weichen. Mit dem Bauwagen werden Jugendliche in teilselbständiger Nutzung in den Übergangsraum ziehen. Wir freuen uns, was aus dieser kleineren Variante des Jugendraums im künftigen Stadtteilpark alles entstehen kann.



Rêves Sûrs – eine Notschlafstelle für Jugendliche

Raum brauchen auch Jugendliche, welche in einer Notsituation Schutz- und Erholungsraum suchen, insbesondere über Nacht. Der Verein Rêves Sûrs arbeitet momentan daran, die erste Notschlafstelle für Jugendliche in Bern eröffnen zu können. Wir unterstützen dies sehr, wir wären einige Male auch bereits froh gewesen. Mehr über den Verein und wie Sie ihn unterstützen können finden Sie hier: www.sichere-traeume.ch.

Abschied

Abschiede gibt's auch bei uns im Team. Nadja Radi, seit 2017 im Team Süd-West, verlässt dieses auf Ende November. Sie blickt auf eine bewegte Zeit zurück und sagt: *Merci viumau!*

TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte
Schlossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch, www.vorpark.ch
Jugendbüro Schlossstrasse 122:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Modi*-Treff im Chinderchübu:
Do: 16:30 – 19:30 Uhr

Vor_Park

Dieses Jahr verabschieden wir uns

HIGHLIGHTS:

- ✦ GOETZELE 🍂
16. – 26. NOVEMBER
- 🕯️ KERZENZIEHEN 🕯️
30. NOVEMBER – 17. DEZEMBER

☞ GESTALTE MIT UND BRING DICH EIN. UNSER VORSTAND SUCHT IMMER NOCH VERSTÄRKUNG ☞

DER FREIZEITTREFF CHINDERCHÜBU IST EIN KOSTENLOSES SPIEL-PARADIES FÜR SCHULKINDER AB 6 JAHREN. 🌿 KINDER KÖNNEN OHNE ANMELDUNG KOMMEN UND GEHEN. 🌿 KINDER UNTER 6 JAHREN SIND MIT ERWACHSENER BEGLEITUNG HERZLICH WILLKOMMEN. 🌿 FÜR MODIS* UND GIELE* AB 9 JAHREN GIBT ES EIN SPEZIELLES ANGEBOT. 🌿 NEBEN UNSEREM PROGRAMM VERANSTALTEN WIR FESTE UND SIND MOBIL UNTERWEGS. 🌿 DAS HAUS SOWIE GANZ VIEL FESTMATERIAL KANN AUCH GEMIETET WERDEN.

PROGRAMM / SPEZ / GIELE*TRAFF / MODI*ABE / VORPARK 📍 WWW.CHINDERCHUEBU.CH

KINDERTREFF CHINDERCHÜBU | DI - FR 14H - 18H

Orientalisch Take Away

WARMES ESSEN
VERSCHIEDENE FRISCHE
SANDWICHES UND
TELLERGERICHTE
PARTY SERVICE




076 527 00 04
076 493 02 93
Könizstrasse 8, 3008 Bern
MO - SA 10.³⁰ - 20.³⁰

Junge sympathische Berner-
Familie sucht Haus oder Wohnung
mit Garten in der Gemeinde Bern zum Kauf.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
0788363615 / deheim@bircher.be



Kleintierpraxis
Dr. Philipson

Einfühlsamer Umgang
mit Ihren Tieren,
kompetente
Behandlung und Beratung,
mitten im grünen
Süden von Bern



www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



Überall für alle
SPITEX
Bern



T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch
Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch



Ambulante Pflege
Demenz
Kinderspitex
Palliative Care
Psychiatrie



Älter werden
Stadt Bern

Sie sind im AHV-Alter? Sie brauchen Unterstützung im Alltag? Sie können diese aber nicht oder nur schwer bezahlen?

Vielleicht erfüllen Sie die Voraussetzungen für einen finanziellen Beitrag der Stadt.

Erkundigen Sie sich unter www.bern.ch/betreuungsgut-sprachen oder Telefon 031 321 63 11.

Erschöpft?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.



Tel 143
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch 

Spendenkonto 30-14143-9

TREUHAND
U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung**
- **Lohnadministration**
- **Beratung Rechnungswesen**
- **Steuerberatung**

Brunnmattstrasse 47, Postfach 331
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 371 43 42
Telefax 031 371 43 45
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch

QuartierMagazin

14.02.2022 nächster Redaktionsschluss
01.03.2022 nächste Ausgabe

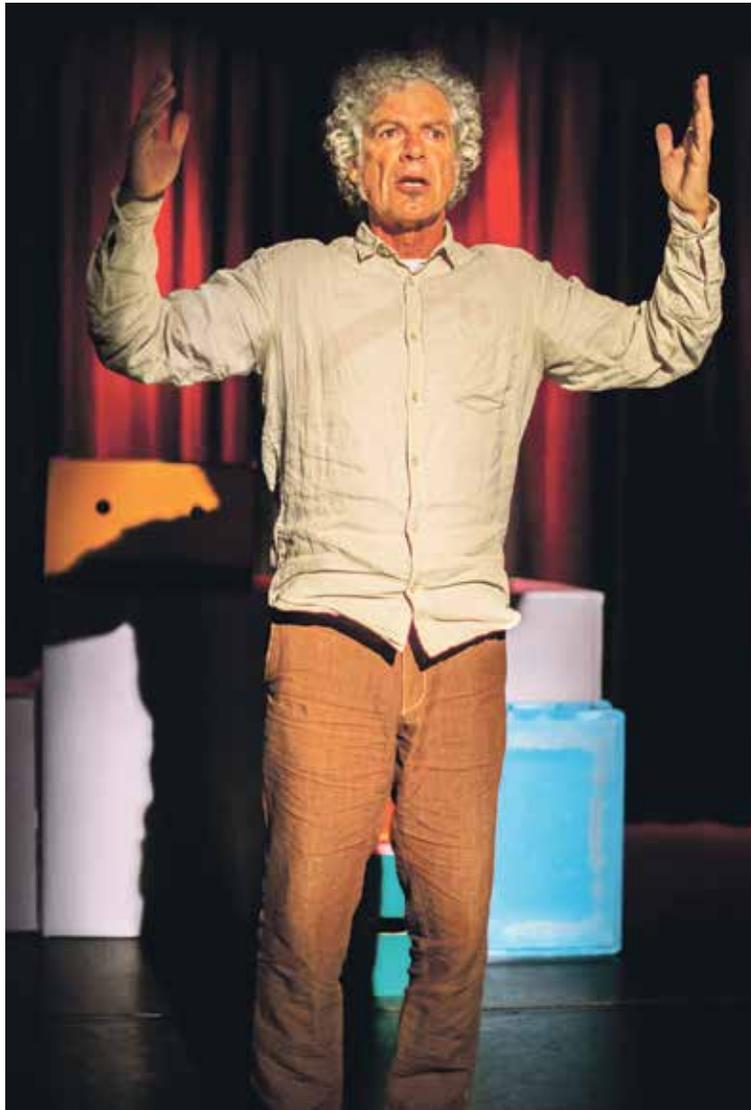
KULTUR

Von funkelnden Sternen und tropischen Geschichten

Es wird einem warm ums Herz, wenn man sich die Vielfalt des kulturellen Berner Adventsprogramms zu Gemüte führt. Für alle ist etwas dabei, für Gross und Klein, für das musikalische Ohr, genauso wie für Theaterbegeisterte und für Lachfreudige. Wir erlesen einige Höhepunkte und gehen dabei kalendarisch vor.

Angefangen beim **Theater Szene**. Wer sich noch an Franz und René von der früheren TV-Sendung «Spielhaus» erinnert, erlebt die beiden Schauspieler Yves Bönzli und Daniel Rothenbühler ab dem 4. Dezember im Theater Szene am Rosenweg. «Franz und René – s'wiehnächtelet» ist ein liebevolles Stück und handelt von wichtigen Dingen wie Wunschlisten, dem Christkind, weihnächtlichem Basteln und den heiligen vier Königen. Nein, René hat sich nicht erzählt, auch wenn er sich auf der Bühne wortkarg gibt («I bi der René, i säge nüüt...») Das Theaterstück ist für Kinder ab vier Jahren und wird bis zum 22. Dezember aufgeführt. www.theaterszene.ch

Poetisch und besinnlich ist die Begegnung von Alina mit einem jungen Paar in der syrischen Wüste. Das Paar wurde vom neuen König vertrieben, Alina steht ohne Eltern da. Sie schliessen einander ins Herz und gelangen mit einer abenteuerlichen Flucht übers Meer in das fremde Europa. Dort ist ihnen jedoch niemand freundlich gesonnen. Erst im tiefverschneiten Wald treffen sie auf gastfreundliche Menschen und Mara bringt dort ihr Kind zur Welt. Auf einmal wird es Weihnachten in allen – vor allem aber im Herzen der kleinen Alina. «Wiehnachte für d' Alina» ist ein herzerwärmendes Puppenstück und wird während der Adventszeit an verschiedenen Daten im **Berner Puppentheater** aufgeführt. www.berner-puppentheater.ch



Christoph Schwager in seinem Solostück «Dios mio, mehr Gold!»

Die südamerikanische Wärme der peruanischen Hauptstadt Lima wartet im **Theater Remise**. Doch nicht etwa in Form eines herkömmlichen Reiseberichtes. Der Schauspieler Christoph Schwager (Bild) zeigt am 10. Dezember «Dios mio, mehr Gold!» sein neues Solostück, basierend auf einer wahren Geschichte. Seiner Geschichte, in der er sich manchmal wehmütig, manchmal lachend an die Zeit erinnert, in welcher er in der Pfarrei eines dortigen Armenviertels gearbeitet hat. Dabei schlüpft er in verschiedene Rollen, wechselt schnell zwischen Sprachen, malt

mit seinen eindrücklichen Erzählungen spannende Bilder und teilt mit dem Publikum witzige Anekdoten. Am Schluss bleibt der Einblick in eine andere Kultur und der Aufruf zu mehr Solidarität. www.schwager.ch

Die **neue Volksbühne Bern** zeigt nach zwei Jahren eine neue Produktion: «Prinzessin Sophie's Märchenwelt». Niemand will mit Prinzessin Sophie spielen. Ihr Vater ist oft mürrisch. Da können nicht einmal die Hofdame Stäubli, der Koch Mürgu oder der Jägermeister Pulver Abhilfe schaffen. Auf dem

Dachboden findet Sophie neue Freunde und ist fasziniert von ihren zauberhaften Verbündeten. Gelingt es ihnen, dem Schabernack der Trolle ein Ende zu setzen, damit der König wieder zu seiner Nachruhe kommt? Das Märchen ab vier Jahren wird im Dezember noch siebenmal im Theater am Käfigturm gezeigt. www.takbern.ch

Für das musikalische Jazz-Ohr gibt es am 16. Dezember ein gefundenes Klangfressen: Die **Swiss Ramblers Dixieband** spielt ihr Oldtime Weihnachtsjazz-Repertoire. Ganz nach dem Motto: Alle Jahre wieder. www.mahogany.ch

Falls man gerne neuen Familien kennenlernen möchte, sowie neue Spielspändli für die Kinder oder sich zu Familienfragen und Alltagsthemen austauschen möchte, findet man auch im Dezember jeden Dienstag von 9:30 Uhr bis um 12:00 Uhr die Gelegenheit dazu beim **Elterncafé im Haus der Religionen**. www.haus-der-religionen.ch

Wer sich gerne eine urkomische Geschichte erzählen lassen möchte, erlebt im **Theater an der Effingerstrasse** das komödiantische Krimistück «Die Affäre Rue De Lourcine», in welchem zwei frühere Schulkollegen nach feuchtfröhlichem Klassentreffen mit einem Filmriss erwachen und unversehens unter Mordverdacht stehen. www.theatereffinger.ch

Und wer die weihnachtliche Stimmung von gut eingöhlten Stimmen serviert bekommen möchte, besucht mit vorbereiteten Lachmuskeln die **Xmas-Show «Santastic 2.0»** von A-Live im Theater am Käfigturm. Ihr abendfüllendes Acappella-Spektakel findet am 23. Dezember statt. Pünktlich vor der Bescherung. www.takbern.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Oberstufeneintritt in Pandemiezeiten

«Endlich ist es soweit!», dachten sich wohl die meisten der Schülerinnen und Schüler der 7ab Brunnmatt, als sie aus dem verregneten Wald zurück in die trockene Schulstube durften. Es ist ihr erster Schultag an der Oberstufe und mit klammen Händen reichen sie die erledigten Aufträge ein.

Wir führen ein neues System der Selektion durch – gleich im ersten Quartal. Dazu die Covid-Massnahmen, eine kurze Klassenquarantäne und diverse einwöchige Einzelquarantänen.

Gut, dass da am Horizont die erste Landschulwoche winkte. Die erste für die Schülerschaft in der Oberstufe und die erste für die Lehrpersonen seit Herbst 2019!

Diese Spezialwoche in der Grischalodge in Parpan wirkte in verschiedener Hinsicht wie ein Neuanfang: Klassenreise im öffentlichen Verkehr, auswärts übernachten, gemeinsam in einem grossen Raum essen, tägliche Ausflüge, luxuriöse Zimmer und eine durchwegs gute Stimmung. Um die Eindrücke und das Erlebte zu verarbeiten, schrieben die Schülerinnen und Schüler Gedichte. Von diesen anbei eine Auswahl.

Auf bessere Zeiten! Hier ein paar ausgewählte Gedichte unserer Schülerinnen und Schüler.

SAMUEL FRIEDLI,
KLASSENLEHRER 7a BRUNNMATT

SCHULSTART:**Parallelklasse, Lara (13)**

Auf einmal haben wir Unterricht mit ihnen. / Ich dachte sie wären schlimmer als Bienen. / Wenn man näher sieht, merkt man sofort / manchmal geraten sie auch in Not. / Sie sind laut, genau wie wir. / Und kämpfen manchmal sogar mit mir. / Sie sind gar nicht so schlimm wie es scheint. / Für so etwas war ich doch gar nicht bereit. / Ich dachte sie würden mein Leben ruinieren. / Ich dachte sie würden uns irgendwie blamieren. / Nichts davon ist geschehen. / Erzählt glaubt es keiner, nur gesehen.



Eine Wanderung führte über die Hängebrücke Val Meltger

Emma (13)

Dreifach Sek, ich hab's geschafft ganz oben zu stehen, / doch es kann auch rasant wieder nach unten gehen. / Neue Lehrer, Schüler und Co. / Naja, das ist halt so. / Buchstaben wechseln mit dem Klassenzimmer, / jetzt sind wir B, es wird nur noch schlimmer. / Quarantäne, Masken, Tests und Co / machen keine Kinder froh. / Die Maskenpflicht kommt und geht, / nur Corona das bleibt und steht.

Quarantäne, Riana (13)

Die Quarantäne war ganz blöde, / und dazu auch noch sehr sehr öde. / Die Masken waren wie die Pest, / doch sie halfen gegens Pech. / Beim Testen juckts echt ätzend, doch wir mussten es erdulden. / Müssen uns noch mit COVID Fetzen, hoffen, dürehebe und gedulden.

Unterricht, Agira (13)

Der Unterricht war top, / aber die

Noten waren Flop. / Ich habe immer Motivation, / aber mir fehlt die Konzentration.

LANDSCHULWOCHE:**Zu spät, Suna (13)**

Dieser Morgen war ziemlich turbulent, / ich habe nämlich fast verpennt. / Dann kurz Frühstück – in den Mund nicht auf den Schoss – / Dann muss ich aber auch schon los, / wie schaffe ich das bloss? / Der Koffer ist doch viel zu gross. / Das Tram ist mir vor der Nase davon, / jetzt muss ich warten, ein nächstes kommt schon. / Dann sitze ich endlich im Tram, / wo meine Panik langsam begann. / Ich komme niemals rechtzeitig in der Schule an!!

Moana (13)

Von Bern nach Zürich, von Zürich nach Chur, / das war unsere heutige Tour. / Kurze Pause, weiter geht's, / ab ins Poschi und bald stehts. / Nach langer Reise sind wir hier, /

Gedichteschreiben machen wir.

Ely (12)

Wir sind in Parpan in Graubünden, / hier können wir uns miteinander verbünden. / Gleich gibt es Essen, / Bis dahin können wir uns im Poesieren messen. / Morgen gehen wir in eine Schaukäserei / und ich hoffe ich habe alles dabei.

Edin (13)

Die Landschulwoche ist eine spezielle Woche, / Kinder und Lehrer die gemeinsam kochen. / Viel wandern und zusammen plaudern, / die Oberstufenschüler kommen ohne Zaudern. / Dann den Berg hinauf, die Lehrer brauchen dafür Nerven, / die Kinder versuchen deshalb, mit Energie nicht zu überwerfen. / Am Freitag kehren alle wieder heim, / die Lehrer schlafen am schnellsten ein. / Am Wochenende haben wir frei / und wünschen uns Pause von der Kocherei.

Projekt Unterricht bei Tieren und Pflanzen in verschiedenen Lebensräumen

Drei Welten mit unterschiedlichen Tieren und Pflanzen hat die 5-6 c aus der Schule Sulgenbach im Rahmen des NMG Unterrichts entdeckt.

Im Zentrum stand der Vergleich der Lebensansprüche von «Mensch und Tier» in den drei Lebensräumen Wald, Stadt und Kiesgrube. Die Tatsache, dass die Natur für verschiedene Menschen, Tiere und Pflanzen unterschiedliche Bedeutung hat, sollte aufzeigen, dass verschiedene Verhaltensweisen entstehen können.

Im Folgenden einige Kommentare von Schüler*innen aus der 5-6c Sulgenbach, wie sie das Projekt erlebt haben.

Ali Hamade

Auf den drei Exkursionen habe ich Spass gehabt, viel gelernt und alles aufgeschrieben. Bis jetzt war alles toll, aber es hat mir ein bisschen der Spass gefehlt. Wir durften nur einmal spielen, dafür sehr lange. Ich hoffe das wir viel mehr solche Ausflüge machen.

Alice Schwager

Wir in der Klasse haben drei Exkursionen gemacht. Einmal sind wir in den Könizbergerwald und einmal in die Kiesgrube in Rubigen gegangen. In der Kiesgrube haben wir ganz viele süsse Frösche gefangen.

Gian Guler

Auf den drei Exkursionen habe ich mehr als im Klassenzimmer gelernt, weil ich Pflanzen und Tiere selber suchen durfte und herausfinden konnte, was es für eine Pflanze oder für eine Tierart ist. Im Unterricht in der Natur ist es recht cool, man muss nicht immer nur sitzen, man kann während des Unterrichts rumlaufen. Unterricht in der Natur ist wie Autofahren auf der Dune, einfach cool.

Jonathan Chappuis

Ausserhalb des Klassenzimmers habe ich viel über die Natur ge-

lernt. Im Wald lernte ich viel über Bäume. Auf dem Pausenplatz haben wir einen Ameisenlöwen entdeckt. In der Kiesgrube haben wir Frösche, Wasserschnecken, eine Libelle und andere Tiere gefunden. Insgesamt fand ich es toll.

Peter Kibreab

Ausserhalb des Klassenzimmers habe ich viel gelernt. Auf dem Pausenplatz habe ich viele Arten von Pflanzen gesehen. Ich habe einen Käfer gesehen, den ich in meinem ganzen Leben noch nie gesehen hatte. Im Wald gab es drei verschiedene Waldarten.

Wir hoffen, dass wir einen kleinen Einblick in unseren Schulalltag ge-



ben konnten. Vielleicht werden Sie uns auf einem zukünftigen Ausflug draussen im Freien begegnen. Wir hätten Freude!

AUS DEM SULGENBACH GRÜSSEN:
ALI, ALICE, ELLA, FELIX, GIAN, GABRIEL, JASCHA, JIN, JONATHAN, JULIAN, LASSE, LENJO, LEVINE, LOUISA, LORIS, MIA, NADHIR, NORA, PETER, PIERINO UND THIBAUT



Wohnen im Domicil Mon Bijou

Bei uns finden Sie ein Zuhause, in dem Menschlichkeit und Gemeinschaft von Herzen gelebt werden. Wir bieten

- Wohnen mit Dienstleistungen**
5 Einzelzimmer- und 8 Zweizimmerwohnungen
- Umfassende Pflege**
50 Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die zentrale Lage, den schönen Innenhof und unser reichhaltiges kulturelles Programm.

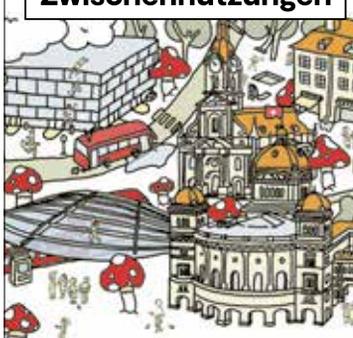
Jeden letzten Freitag im Monat (ausser Dezember) findet um 14.00 Uhr eine Hausbesichtigung statt. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung.

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
031 384 30 30, monbijou.domicil.ch

Abstimmung vom 28.11.2021:

NEIN

zum Wildwuchs bei Zwischennutzungen



«Die neue Regelung bringt mehr Behördenwillkür und geht zulasten der Planungs-sicherheit.»

Prof. Dr. Enrico Riva,
Lehrbeauftragter für Bau- und Raumplanungsrecht

wildwuchs-nein.ch

Herbstliche Gestaltungsideen der vier Fragezeichen

Langsam hält der Herbst Einzug im Quartier und die Natur bietet wieder jede Menge Schätze, mit denen gebastelt werden kann.

Wir, die vier Fragezeichen, zogen also los und gingen im Quartier auf Schatzsuche. Schon nach kurzer Zeit hatten wir unsere Taschen voll mit Naturmaterialien. Wir fanden

Zuhause pressten wir die Blätter und Blumen zwischen ein paar Zeitungen und Bücher. Die Zapfen und Eicheln legten wir zum Trocknen aus.

Bei den nächsten beiden Treffen begannen wir dann, mit unseren Naturschätzen zu basteln. Zuerst entstanden Eichhörnchen und Igel aus Salzteig und Zapfen.



vor allem Blumen, Laub, Steine, Zapfen, Eicheln, Äste und Beeren. Sofort kam uns die spontane Idee, mit den gefundenen Gegenständen ein Bild auf dem Boden zu legen.

Weil uns die Arbeit mit dem Salzteig so gut gefiel, entschieden wir uns dazu, aus dem Salzteig noch Taler mit den getrockneten Blumen und dem gepressten Laub herzustellen. Unsere Salzteigtaler können nun im Kirchgemeindehaus Steigerhubel im Gang bewundert werden.

Vielleicht hast du nun auch Lust bekommen, dich im Quartier auf Schatzsuche zu begeben und aus den Schätzen etwas zu basteln? Falls du dich dazu entscheidest, etwas nachzubasteln, haben wir für dich hier noch das Rezept für den Salzteig.



Im Herbst sind die Äpfel reif. Auf der Reise in die Ferien habe ich ein Apfelcomics gezeichnet. Viel Vergnügen! Sophia Walker



DIE VIER FRAGENZEICHEN: STEFANIE MIT REPORTER_INNEN ROUA, DLDA UND WADIA

REPORTER_INNEN UNTERWEGS

«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern. Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Reporterinnen und Reporter. Sie erkunden in ihrer Freizeit ihr Quartier und führen Interviews, machen kurze Film- oder Fotoreportagen. In Ihrer Arbeit werden sie durch Studierende der PHBern begleitet. www.reporterinnenunterwegs.ch

Rezept für Salzteig

Du brauchst:

- 2 Tassen Mehl
- 1 Tasse Salz
- 1 Tasse Wasser
- 1 Teelöffel Öl

So geht's:

- Alle Zutaten vermischen und gut durchkneten, bis ein glatter Teig entsteht.
- Anschliessend kann der Salzteig beliebig geformt werden.
- Achtung: Der Teig braucht sehr lange, um an der Luft zu trocknen (ca. 3-4 Wochen, je nach Grösse deines Kunstwerks)
- Wenn dir das zu lange dauert, kannst du deine Figur auch bei 140° C in den Backofen legen, bis sie trocken ist. Aber Vorsicht, heiss! Lass dir lieber von einem Erwachsenen dabei helfen.

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Lichterfest der Kulturen und Religionen im Steigerhubel

Sonntag 12. Dezember 2021, 15-18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Steigerhubel

(Steigerhubelstrasse 65)

Verschiedene Kulturen und Religionen feiern im Dezember ihre Lichterfeste. Im Steigerhubel feiern alle gemeinsam: Hindus, Alevit:innen, Christ:innen, Muslim:innen, Jüd:innen und Nicht-Religiöse laden zu einem gemütlichen Nachmittag mit Darbietungen, warmen Getränken, Bastel- und Mitmachen-Workshops ein. Ab 15 Uhr dürfen Klein und Gross im Steigerhubel Lichter basteln, Schlangenbrot backen, Geschichten oder einen spannenden Vortrag hören. Gleichzeitig gibt es draussen eine Bar mit warmen Getränken. Um 17 Uhr findet eine bunte Kulturshow statt mit dem Slampoeten Michael Fehr, tamilischen Tänzen und dem Chor des Roten Kreuzes. Um 18 Uhr besammeln sich alle vor dem Steigerhubel für ein interreligiöses Lichteritual mit anschliessendem Umzug mit Lichtern und Klängen



durch das Quartier an den Europa- platz zum Hindutempel.

Eintritt ist gratis (Kollekte). Drinnen gilt Zertifikatspflicht, draussen nicht.

Mitwirkende: Kirchgemeinde Frieden, Verein Saivanerikoodam (Hindutempel), Alevitischer Verein, Verein Mosaik Bümpliz, Jüdische Gemeinde Bern, Kirche im Haus der Religionen

Weihnachtskonzert Singkreis Frieden

Sonntag, 19. Dezember 2021 um 17.00 Uhr
Friedenskirche Bern Kollekte

Kantaten von J.S. Bach,
Magnificat von F. Durante

Emilie Inniger, Sopran
 Judith Lüpold, Alt
 Fabian Meinen, Tenor
 Simon Burkhalter, Bass
 Javier Lopez Sanz, Violine
 Patricia Do, Violine

Dorothee Schmid, Viola
 Jane Achtman, Gambe
 Iran Nestic, Violine
 Marc Bonastre, Oboe
 Jürg Brunner, Orgel
 Michael Kreis, Leitung



Kirchgemeinde
 Frieden
 Bern



Sekretariat:
 Friedensstrasse 9, 3007 Bern
 031 371 64 34
 katrin.klein@refbern.ch
 www.frieden.refbern.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Der Nikolaus kommt

Montag, 6. Dezember, 17 Uhr
Bringt eure Verse und Lieder mit.
 Café Bürenpark
 im Kirchlichen Zentrum
 Bürenstr. 8, 3007 Bern
 Zertifikatspflicht für alle Menschen
 ab 16 Jahren.

International Xmas

So, 19. Dezember 2021, 17 Uhr,
Heiliggeistkirche Bern
 Wir feiern das Fest des Lichts mit Kindern, Frauen und Männern aus der ganzen Welt.

An der International Xmas erklingen Weihnachtslieder aus aller Welt. Das Weihnachtsspiel wird aufgeführt von Sans-Papiers und Flüchtlingen. Dabei sprechen alle in ihrer Muttersprache.

Mitwirkende:

- Flüchtlinge und Sans-Papiers
- Theater kennt keine Grenzen – ein Kooperations-Projekt mit: «Junge Bühne Bern», Marcel Leemann Physical Dance Theater, Katholische Kirche Region Bern
- Eltern-Kind-Advents-Gospelchor
- Alizarin

Wer mag, kann ein kleines Weihnachtsgeschenk mitbringen. Zum Beispiel Handschuhe, Kinderspielsachen, einen Gutschein... Am Schluss der Feier werden die Geschenke an die anwesenden Flüchtlinge und Sans-Papiers verteilt.

Lichtermeer

Bahnhofplatz Bern
Fr, 24. Dezember 2021, ab 20 Uhr
 zünden wir auf dem Bahnhofplatz und in/bei der Heiliggeistkirche mindestens 10'000 Kerzen an – und feiern so Weihnachten. Ganz still, mitten in der Stadt, zusammen mit Fremden und Freunden.

Machst du mit?

- Wir freuen uns über alle helfenden Hände, eine Anmeldung ist nicht nötig. Es gibt heissen Punsch.
- Ab 22 Uhr finden in vielen reformierten und katholischen Kirchen der Stadt Christnachtfeiern und Mitternachtsmessen statt.
- Um 22.30 Uhr beginnt in der Heiliggeistkirche eine Christnacht-



feier im Kerzenlicht.

- Weihnachtschor – eine Probe, ein Auftritt! Wir singen zusammen bekannte Weihnachtslieder. SängerInnen vom Stadttheater unterstützen uns dabei.
 Probe: Do, 23. Dez. 17 Uhr
 Auftritt: 24. Dez. 22.30 Uhr, in der Christnachtfeier in der Heiliggeistkirche

gemeinsam essen · singen · feiern

Fr, 24. Dezember 2021, 17.00 Uhr
Kirchliches Zentrum Bürenpark
 Herzlich eingeladen sind Familien, Paare und Alleinstehende. Wir feiern den Heiligabend bei einem Weihnachtsessen mit geschmücktem Tannenbaum, Kerzenlicht, Geschichten, Liedern und Singen.
 Eintreffen und Apéro: ab 17.00 Uhr
 Nachtessen: ab 18.00 Uhr
 Unkostenbeitrag: pro Pers. Fr. 25.-
 Wer bei den Vorbereitungen mithelfen möchte, melde sich bitte bei Regula Rhyner.
 Es laden ein:
 Sozialdiakonin Regula Rhyner,
 Pfrn. Saara Folini, Marc Fitze
 Anmeldung: Bitte bis Do, 16. Dez.
 Tel. 076 248 54 26,
 Regula.rhyner@refbern.ch
 Der Anlass wird mit Zertifikat durchgeführt.

Kirchgemeinde
Heiliggeist
 Evangelisch-reformierte Kirch-
 gemeinde Bern-Heiliggeist
 Bürenstrasse 8, 3007 Bern
 Telefon 031 372 22 02
 sekretariat@heiliggeistkirche.ch
 www.heiliggeistkirche.ch

LETZTE

Rollerbahnprojekt Fabrikgarten

Auf dem Gaswerkareal, genauer dem Gelände des Fabrikgartens, soll eine Rollerbahn entstehen. Eine Rollerbahn (oder engl. Roller Rink) ist das Pendant zu einer Kunsteisbahn oder Eishockeyanlage. Als Spielunterlage dient anstelle von Eis eine sauber asphaltierte oder betonierete Fläche, die mit Inlineskates, Velos, Rollerblades, Rollstühlen, Einrädern, Scooters, etc. befahren wird. Begrenzt wird die Anlage durch eine Bande, analog einer Eisbahn. Die Rollerbahn Fabrikgarten soll frei zugänglich sein und allen zur Verfügung stehen. Neben der Nutzung als Rollerbahn kann der Platz auch als kleine Multifunktions-Arena für kulturelle Freiluft-Veranstaltungen an diesem beliebten und hübschen Flecken an der Aare genutzt werden.

Die Stadt Bern stellt für das Projekt eine Fläche von rund 800 m² (20 x 40 m) zur Verfügung. Immobilien Stadt Bern (Eigentümerversprecherin aller städtischen Liegenschaften) hat mit dem Schönau-Sandrain-Leist einen Gebrauchsleihvertrag für das Areal für die Zwischennutzung Fabrikgarten abgeschlossen. Es wird bis mindestens 2025 genutzt werden können. Ausserdem wird erwogen, die Anlagen oder Teile davon später in die auf dem Areal geplante Überbauung zu integrieren.

Initiator des Projekts Rollerbahn ist Adriano Generale, Quartierbewohner, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Schönau-Sandrain-Leist und passionierter Inline-Hockey-Spieler. Unterstützt wird er dabei von Christian Aebi, ebenfalls begeisterter Hockeyaner, der kreative Ideen in Videos und Social Media steckt. Das Sportamt der Stadt Bern unterstützt das Projekt mit der Finanzierung einer Occasion-Bandenanlage. Doch muss der Platz unter der Monbijoubücke jetzt noch professionell durch ein Tiefbauunternehmen asphaltiert werden. Und das ist nicht billig.

Um die nötigen rund 25'000 Franken zusammenzukriegen, läuft



Adriano Generale ist der Initiator des Projekts Rollerbahn Fabrikgarten und passionierter Inline-Hockey-Spieler.

gegenwärtig bis Ende November resp. bis 28. 11. 2021, 23:59 Uhr, ein Crowdfunding. Der Aufruf geht also an alle, die Freude haben am Rollen und Fahren auf Velos, Rollschuhen, Inlineskates, Rollstühlen, Einrädern, Scooters, und allem, was Räder hat oder das Projekt Rollerbahn Fabrikgarten ganz einfach cool und unterstützenswert finden, jetzt das Portemonnaie zu zücken.

Kurz vor der Drucklegung des QuartierMagazins waren bereits etwas über 16'000 Franken finanziert. Zum Minimalziel von 18'000 Franken fehlt also nicht mehr viel.

CHRISTOF BERGER



Das Crowdfunding läuft unter <https://www.lokalhelden.ch/rollschuhbahn-bern>

AUFHEBUNG VON **BLAUEN ZONEN** IN ENGEN QUARTIERSTRASSEN FÜR DIE NEUEN, BREITEREN, CO₂-NEUTRALEN FAHRZEUGE DER KEHRRICHTABFUHR UND FEUERWEHR:



Cartoon: Christine Ribic